

Annonce
Annahme-Bureau:
In Paris bei
Herrn Kratzki (G. W. Mietzsch.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt u. Friedrichstr. Ende 4;
in Gräf. Hrn. L. Strelitz;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig,
Dresden, Wien und Basel;
Haasenstein & Vogel.

Posener Zeitung

Dreimund siebziger
Jahrgang.

Nr. 294.

Das Abonnement auf dieses mit Annahme der Sonntags täglich erscheinende Blatt beträgt vierthalb für die Stadt Posen 14 Taler, für ganz Preußen 1 Thlr. 24t. 9gr. — Beiflungen zu nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslands an.

Freitag, 30. September

Annahme-Bureau:
In Berlin,
Wien, München, St. Gallen
Sindelfingen;
in Berlin:
A. Schreyer, Schlossplatz;
in Breslau:
Kassel, Bern und Stuttgart;
Dresden & Co.;
in Dresden: R. Henke;
in Frankfurt a. M.:
C. L. Darke u. Comp.

1870.

Berlin, 29. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Schultheiß Becker zu Halbendorf, Kr. Striegau das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Holzbauermeister Topp zu Grammentin, Kr. Demmin, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Baumeister Ferdinand Eßer zu Aach. n ist zum L. Landbaumeister ernannt und derselben die technische Hülfearbeiter-Stelle bei der L. Regierung zu Wiesbaden verliehen worden.

Die Verleihung des ordentlichen Lehrers Dr. Gerl and vom Pädagogium zum Kloster Usserow lieben Frau in Magdeburg, zum Oberlehrer am städtischen Gymnasium in Halle d. S ist genehmigt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 28. Septbr. Eine Bekanntmachung des Kontre-Admirals Held aufzuge folgt die Passage durch die Hafensperre bei Friedrichsort von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang bei nicht stürmischem Wetter gestattet. — Die "Kieler Ztg." veröffentlicht das nachfolgende Telegramm des Kontre-Admirals Held aus Friedrichsort:

Die "Grille" ist gestern Mittag von einer Rekognoszirung um Bornholm durch den Sand und um die Insel Seeland, dann zurück durch den Belt in Friedrichsort eingetroffen. Heute früh ist die "Nympha" von einer Rekognoszirung westlich bis Nykøb, dann Cours auf Næmel und Brüsterort vorbei nach Neußchwær zurückgekehrt. Heute Mittag endlich ist die "Holfsatia" von einer Rekognoszirung östlich bis Darerort, von dort durch den Belt bis zur Insel Hjelm zurückgekommen. Alle drei Schiffe haben auf ihren Rekognoszirungen keine feindlichen Schiffe angetroffen.

Das Dampfschiff "Aurora" beginnt am 3. Oktober seine regelmäßigen Fahrten von Kopenhagen nach hier.

Dresden, 29. Septbr. Das "Dresdner Journal" erklärt, vom Gouverneur von Kassel ermächtigt zu sein, die Zeitungsmeldungen über einen angeblichen Selbstmordversuch des Kaisers Napoleon für vollständig erfunden zu bezeichnen.

Karlsruhe, 29. Septbr. Der Spezialkorrespondent der "Karlsruher Ztg." meldet aus Mundolsheim vom 28. Septbr.: Heute erfolgte die Übergabe Straßburgs, die Besatzung ist kriegsgefangen und kommt demnächst nach Staßfurt. Diesebe besteht aus 400 Offizieren und 17,000 Mann. Um 8 Uhr Morgens findet die Besetzung aller Thore und der Zitadelle statt. Pioniere stellen die zerstörte Brücke wieder her. Um 9 Uhr finden sich der Maire und der Municipalrat hier ein. Um 10½ Uhr findet die Waffenstreckung der Besatzung statt. Um 11 Uhr rücken drei Regimenter, darunter ein badisches in die Stadt ein. Alle Stadttheile und öffentlichen Gebäude werden besetzt. Drei Batterien stellen sich auf dem Kleber-Platz auf. Die Generalität begiebt sich heute nach Straßburg.

Brüssel, 29. Septbr. Aus Mezières vom 28. wird aus französischer Quelle gemeldet, daß der für diesen Platz speziell vereinbarte Wasseraufstand voraussichtlich bis zum 9. Oktober verlängert werden.

Brüssel, 29. Septbr. Die außerordentliche Session des Parlaments ist durch königl. Erlass geschlossen worden. — Der "Moniteur Belge" veröffentlicht einen königl. Erlass vom 27. d., in welchem der Minister des Innern autorisiert wird, die Ausstellung und den Verkauf von Rindvieh jeder Art auf den Märkten zu verbieten.

London, 29. Septbr. Eine Depesche der "Times" aus Lyon vom 29. d. meldet: Gestern wurde eine regierungseidliche Demonstration versucht. General Cluseret erzwang sich den Eingang ins Stadthaus, und haranguierte von dort aus das Volk. Die Nationalgarde stellte die Ruhe wieder her. Cluseret sowie die anderen Rädelsführer wurden verhaftet; zum Blutvergießen ist es nicht gekommen.

London, 29. Septbr. Nach Telegrammen aus Tours vom heutigen Tage hat es die dörfliche Ablösung der provisorischen Regierung sogar noch heute für angezeigt, die Thatsache der Kapitulation Straßburgs zu verschweigen. Sie verbreitet im Gegenthil folgende vom französischen Konsul in Basel vom 28. herrührende Depesche: "Ich kann die Nachricht von der Kapitulation Straßburgs категорisch bestreiten. Die Wahrheit ist, daß drei vom Feinde unternommene Sturmversuche zurückgeschlagen sind unter großem Verluste für den Feind".

Antwerpen, 29. Septbr. Gegen Mittag gelang es, der seit heute Nacht wütenden Feuersbrunst Herr zu werden.

Wien, 29. Septbr. Der Austro-Amerikanische Vertrag betreffend die Aus- und Einbürgерung der gegenseitigen Staatsangehörigen ist unter Vorbehalt der Genehmigung seitens der austro-ungarischen Vertretungskörper am 20. d. von dem Reichskanzler Grafen Beust und dem amerikanischen Gesandten am heutigen Hofe, Jay, unterzeichnet worden.

Prag, 29. September. In der heutigen Sitzung des böhmischen Landtages gelangte ein kaiserliches Rekript zur Verlelung, welches zunächst die Allerhöchste Befriedigung über die in der Adresse des Landtages ausgedrückte Anerkennung des Bedürfnisses eines einmütigen Zusammenwirkens aller Völker der Monarchie ausspricht. Trotzdem habe der böhmische Landtag die Annahme der Wahlen für den Reichsrath abgelehnt und die Einschlagung eines außerhalb des verfassungsmäßigen Rechtes gelegenen Weges angerathen. Der Kaiser sei entchlossen, neuerdings die Untheilbarkeit und Unveräußerlichkeit Böhmens zu verbrieften, sowie sich mit der Krone Böhmens krönen zu lassen. Das Rekript erinnert daran, daß das Verhältniß des Landes zum Monarchen mit Bezug auf dessen durch die prag-

atische Sanction begründeten Beziehungen zur Gesamtmonarchie nicht blos Verpflichtungen, sondern auch zahlreiche Rechte der Krone umfaße, welche ausschließlich in der Person des gemeinsamen Monarchen zur Ausübung gelangten. Der Kaiser habe auf die Ausschließlichkeit der Ausübung dieser Rechte bei Einführung der konstitutionellen Regierungsform entagt. Das Rekript weist nunmehr auf die wiederholte zum Ausdrucke gelangte Geneigtheit des Kaisers hin, die Beziehungen Böhmens zur Gesamtmonarchie einer Revision unterzuhören zu lassen; es werde auch die ernsthafte Sorge des Kaisers sein, begründet, mit der Machtstellung des Gesamtreiches vereinbare Ansprüche Böhmens gerecht zu werden. Das Rekript bezeichnet die Staatsgrundgesetze als den einzigen festen Punkt in den herrschenden bedauerlichen Verwirrungen; auf ihrer Basis allein könne die allseitig gewünschte Verständigung erfolgen. Wenn der Landtag seine Mitwirkung auf dieser Basis verweigere, so lade er eine mit dem Ernst der gesichtlichen Entwicklung wachsende Verantwortung auf sich. Das Rekript schließt mit der neuzeitlichen Aufforderung des Kaisers an den böhmischen Landtag, die Wahlen für den Reichsrath ungesäumt vorzunehmen.

Belgrad, 29. Septbr. Die Regierung ernannte Karabberovich zum Präsidenten, Professor Patschitsch zum Vizepräsidenten der in Kragujevac tagenden Skupština.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ Berlin, 29. Sept. Vor Kurzem wurde die Nachricht verbreitet, die Königin werde die Feier ihres Geburtstages in der Ferne von Berlin begehen. Auch heute noch war es ungewiß, ob sie sich nach Weimar oder nur nach Babelsberg begeben werde. Schließlich hat sich die Königin für den letzteren Ort entschieden, wohin sie sich morgen früh begeben wird. Wahrscheinlich steht dieser Entschluß im Zusammenhang mit dem Wunsche, den etwa eingehenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz unmittelbar nahe zu sein. Über die gestern von der "Prov.-Korr." gestellten Frage werden der künftigen Landtagswahl einfließen erwartet man jetzt, es sei wahrscheinlich, daß die Regierung den Mitgliedern, welche mit schleunigen Neuwahlen verbunden sind, aus dem Wege geben und vielmehr auf eine schon in der nächsten Zeit erfolgende Berufung des zur Zeit noch bestehenden Landtages rekuriren werde. Es würde dadurch dem Wunsche der Regierung, den Abschluß des Staatshaushalts vor Schluss des Jahres herbeizuführen, entsprochen werden, doch darf man nicht außer Acht lassen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Budget nur einen provisorischen Charakter an sich tragen kann. — Es war wiederholte in Frage gekommen, wie die Unterstützungs-Gesuche von im Auslande wohnenden bedürftigen Familien einberufener Regierungen zu behandeln seien. Es ist nun in dieser Beziehung entschieden worden, daß eine gesetzliche Bestimmung zur Unterstützung solcher Familien zwar nicht besteht, daß es jedoch eine Grenze sei (und als solche wird es auch von den Kreisen anerkannt) — den Familien, welche in einem dem betreffenden Kreise nahegelegenen Orte des Auslandes wohnen, eine Unterstützung zukommen zu lassen. — In Folge der Besetzung Noms durch italienische Truppen und auf Grund der dort abgeschlossenen Kapitulation lehren die Mannschaften der vormalig päpstlichen Armee, welche bekanntlich aus allen Ländern angeworben waren, in ihre Heimat zurück. Viele von ihnen gehen auch durch preußisches Gebiet, wie man hört, mehr als tausend Mann, die in Holland und Belgien ihre Heimat haben.

— Die Unterhandlungen mit Bayern wegen des Anschlusses an den Bund erstrecken sich noch auf sieben Detailpunkte. Zwei dieser Punkte, schreibt die "C. S.", haben wir gestern genannt: Biersteuer, Post- und Telegraphenwesen. Von den 5 anderen Punkten ist nur noch einer erwähnenswert. Bayern verlangt, daß Verfassungs-Abänderungen im Allgemeinen und solche in Betreff von Kompetenz-Erweiterungen nicht vorgenommen werden können, wenn die Mittelpaaten ein Veto dagegen einlegen. Bei den Verhandlungen ist die kommende Titulatur des deutschen Oberhauptes übergangen worden; man will die Erledigung dieses Punktes der Initiative der Fürsten unter nachtheriger Genehmigung des Reichstags überlassen. Man hat sich auch von allen weiteren Postulaten ferngehalten z. B. wegen der Grundrechte. Der Art. 79 der Bundesfassung war das alleinige Ziel, das vorgeschwebt hat, und damit hielt man sich von allem fern, was einen aristokratisch-konservativen, oder einem demokratisch-liberalen Beigeschmack haben könnte. Es läßt sich übrigens nicht ableugnen, daß die Umgestaltungsdinge in München erst vor dem Augenblick an in Flug gekommen sind, wo man wahrgenommen hat, daß Württemberg sich für den Eintritt in den Bund entschlossen hat.

— Die Verluste des gegenwärtigen Krieges stellen sich glücklicherweise nach dem Ausweis der offiziellen Verlustlisten doch nicht so hoch, als nach den ersten Nachrichten gefürchtet werden mußte. So hat, nur um einige Beispiele aufzuführen, das 7. Kürassier-Regiment das bei Mars-la-Tour ganz vernichtet sein sollte, im Ganzen dort einen Verlust von 2 totten, 7 verwundeten Offizieren und 32 totten, 71 Verwundeten und 83 vermieteten Mannschaften oder eine Totalabfuhr von 205 Mann erlitten, was nur um zwei Mann den Verlust des 3. Dragoner-Regiments in der Schlacht bei Königgrätz übersteigt. Günstiger stellt sich dies Verhältniß noch bei dem 1. Garde-Dragoner-Regiment, das ebenfall

in der vorgenannten Schlacht als völlig aufgerissen angegeben wurde, und dessen tatsächlicher Verlust sich auf 8 totte und 7 verwundete Offiziere, wie auf 43 totte und 81 verwundete und vermietete Dragoner, zusammen also auf 148 Köpfe berechnet. Schwer haben besonders die Infanterie-Regimenter des III., V., VII. und IX. Armeecorps gelitten, und stellen sich die Verluste namentlich der märkischen Infanterie-Regimenter bei 3006 Mann Stärke beinahe durchgehends zwischen 30 bis 45 Offiziere und 800 bis 1200 Mann. Das 24. Infanterie-Regiment, dessen Verlustliste noch nicht veröffentlicht worden ist, soll sogar bei Spicheren und Mars-la-Tour über 50 Offiziere (von etwa 70) und mehr als 1400 Mann verloren haben. Aehnlich und sogar noch größer Verluste haben jedoch einzelne Leutnantschießen auch in früheren Kriegen aufzuweisen gehabt. So das 1. Infanterie-Regiment, das bei einer Stärke von etwa 1700 Mann in der Schlacht bei Sorndorf 24 Offiziere und 922 Mann, dabei nur 93 Verwundete eingebüßt hat. In dem ähnlichen Verhältnis des zweiten und dritten Mannes stellen sich auch die Verluste der in der Schlacht bei Belle Alliance an der Einführung des Dorfes Blanzenoit beteiligten Regimenter, und höher beträgt noch die Durchgangsverluste des Kleist'schen Corps am 16. und 18. Oktober 1813 in Leipzig. Unter den Geschäftstagen dieses Feldzuges scheinen übrigens die Schlachten bei Mars la Tour, Wörth und das Gefecht bei Weisenburg weitans die blutigsten gewesen zu sein, und darf namentlich die Endphase in diesem letzten Gefecht als eine im Verhältniß zu der Streitzahl und dem Umfang der Aktion ganz unverhältnismäßig große erachtet werden.

Elbing, 26. Sept. In unserer Kriegsschulden-Angelegenheit haben Magistrat und Stadtverordneten neuerdings auch noch ein Schreiben direkt an den König abgehen lassen, in welchem sie um Erfüllung resp. Übernahme der Kriegsschuld Seitens des Staates bei Gelegenheit des bevorstehenden Friedensschlusses mit Frankreich bitten.

Tours, 23. Sept. Die Filialausgaben der hierher überfiedelten Blätter beschäftigen sich noch mit den Vorbereitungen zu den Wahlen zur konstituierenden Versammlung (die seitdem auf bessere Zeiten vertagt sind). Von den 89 Departements sind 16 außer Stande, zu wählen, und der "Constit." berechnet, daß die Preußen genau 2,081,129 Stimmen an der allgemeinen Abstimmung verhindern werden. Indes fürchtete man bereits damals, daß wenn die konstituierende Versammlung wirklich gewählt werde, sie keinen ruhigen Sitz finden werde, da, meint der Constitutionnel, die Preußen ihre Reihen sonst nicht erwischen werden, um sie nach Paris hineinzuzulassen; es würde daher mit dieser Assemblée gehen wie mit der einst unter dem Einfluß anderer Elemente gesprengt; jedes Mitglied wird den Eid leisten, sich mit seinen Kollegen überall, wo und so bald es möglich ist, zusammenzufinden. Man sieht, daß sich vor der Einnahme von Paris keine Kammer finden läßt, welche im Stande wäre, auf ruhigem Boden Sitzungen zu halten und beschlußfähige Abstimmungen vorzunehmen. Die provvisorische Regierung, indem sie dies vorausah, macht daher eine bloße Spiegelfechterei, als sie die Wahlen vom 16. auf den 2. Oktober verlegt; sie wollte damit in Europa die Ansicht verbreiten, Frankreich wolle und könne Beschlüsse fassen, sobald es wolle. — In einem Berichte des "Constit." über die Nationalverhildigung kommt wiederholte der wahnwitzige Satz vor:

Frankreich läßt sich von 400 000 Soldaten um Paris in Schach halten und es braucht diese Gelegenheit des Glücks nicht, diese Armee von Bandalen zwischen der Masse seiner aufgestandenen Söhne und den Männern einer Stadt die 400 000 Kombattanten enthält, zu erdrücken? Nein, die Zeit der Angst ist vorbei; es gilt, möglich zu handeln! Wie, eine feindliche Armee begeht während der Einschließung der Hauptstadt Feuer auf Feuer, läßt Corps von 10, 12, 15, 16 000 Mann in der Luft, macht mit Kolonnen von 5000 Soldaten Ausschläge von 10, 20, 30 Wegkilometern und sie kommt sie nicht holtet zermahlen. Ihr liefet die Einschließung einer unermesslichen Stadt geschehen, ohne Ihnen in die Blanken, in den Rücken, in die Seiten der Kolonnen zu fallen? Es ist nicht zu glauben! O, Frankreich! Hast du denn dein kriegerisches Genie verloren? Hat die Aneignung eines Kindes so entnervt, daß nicht ein General, nicht ein fähiger Kopf vorhanden ist, um dich zu führen? Der entzündete Augeblick ist indeß gekommen, und es bleibt keine Wahl mehr; entweder Vernichtung des Kindes oder denn vollständige Ermordigung."

Aus Havre, 22. Sept., wird gemeldet: Ein betrunken Soldat wollte Feuer in den Pulverturm des Forts werfen, wurde jedoch noch rechtzeitig verhaftet.

Bern, 24. Septbr. Das Gerüst, der Genfer Staatsrat habe sich in geheimer Sitzung mit der Frage des Erwerbs von Savoyen beschäftigt, wird in bestimmtester Form als gänzlich unbegründet bezeichnet. — In Folge der Auflösung der päpstlichen Armee ist am 21. bereits ein erster Trupp von 20 Papstlern durch Zugano gekommen; sie gehörten zum Corps der Zuaden und waren von einem Offizier begleitet. — Der Bischof von Basel fand sich veranlaßt, gegen eine Stelle der Bettagsproklamation eine Beschwerde an den Regierungsrath von Argau zu erlassen. Der Regierungsrath hat ein Urteil beschließen an ihn gerichtet, welches also schlicht: "wirklich überbietet das vorliegende Schreiben in seiner ganzen, nach Ton und Zahalt gleich belegenden, anstandswidrigen Haltung das der gegenseitigen Stellung zukommende Maß des Glaubens in so gretter Weise, daß wir uns darauf beschränken müssen, dieses von dem amtlichen Verlehr sich selbst auschließende Amtsnachzuholen hiermit zurückzustellen. — Einige zwanzig Führer aus Chamonix haben nach den am Montblanc Verunglüchten eifrig geforscht und die Leichen von drei Führern und zwei Reisenden aufgefunden; von den sechs Ubrigen zeigte sich noch keine Spur.

— Der General der Infanterie Herr von Steinmetz hat, vorgestern Abend angelangt, gestern die Geschäfte des General-Gouvernements übernommen. Wie uns aus Berlin geschrieben wird, ist der Stab, welcher den General im Felde umgeben hat nicht aufgelöst worden, sondern in Funktion geblieben. Diese Nachricht scheint uns etwas dunkel.

— In Betreff der in Nr. 289 unserer Zeitung enthaltenen Artikels "Ein schlimmes Andenken" wird uns von dem Führer der Erzählparksparte des 1. schles. Jägerbataillons Nr. 5 mitgeteilt, daß von Seiten der Kompagnie die Bestrafung eines Jägers dafür, daß er mit französischen Gefangen in einer politischen Gesellschaft war u. s. w. nicht stattgefunden hat. Der Vorfall selbst wird nicht bestritten, unser Referent

scheint sich also nur in Betreff der Bestrafung nicht genau informirt oder vielmehr diesen Fall mit einem andern, wo Strafe verhängt wurde, verwechselt zu haben.

Den Verlust-Listen Nr. 54, 55, 56 u. 57 entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei Trouville am 16. August 1870.

1. Bataillon Oströmischen Infanterie-Regts. Nr. 78.
Oberst und Regts. Commd. Friedrich Wilhelm Lothar Gräf. v. Synder aus Vorberg, Kr. Rybnik. S. v. S. i. d. Rücken u. l. Oberarm. Laz. Gorze. Major und Bats. Commd. Hermann Theodor Bernhard v. Runkel aus Hohenfeld, Kr. Brandenburg. L. v. Streifsch. am l. Oberchenkel und Kontus. im Gesicht durch einen Fußtritt d. get. Pferd. Laz. Pont-a-Mousson bef. sich f. d. 23. d. wieder b. d. Truppen. Hauptm. und Comp. Chef Hermann Erasmus v. Benninghausen aus Breslau. S. v. S. d. d. l. Hand. Laz. Pont-a-Mousson. Hauptm. und Comp. Chef Paul Gustav Gronemann aus Mardinburg. L. v. S. a. l. Oberchenkel. Laz. Pont-a-Mousson, bef. sich b. d. Truppen. Hauptm. und Comp. Chef Friedrich Alexander Carl Julius v. Penz aus Kandelin, Kr. Grimmen. S. v. S. a. r. Arm und Gesäß. Laz. Pont-a-Mousson. Prem. Et. und Comp. Führer Ernst Heinrich v. Rimpach aus Frankfurt o. O. Kr. Lebus. L. v. Streifsch. a. r. Oberarm. Bei den Truppen. Sec. Et. und Diensth. Regts. Adjutant Maximilian Friedrich v. Hake aus Bahnsdorf, Kr. Beeskow-Storkow. S. a. R. S. c. Et. Paul Hans Robert Wald v. Kleist aus Erfurt. L. v. S. durch beide Oberchenkel. Laz. Pont-a-Mousson. Sec. Et. Hermann Johannes Milchaler aus Löwen. S. v. S. d. l. Fuß. Regt. n. Aussage Gefangener in Mex. Sec. Et. Karl Hermann Schulze aus Perleberg. L. v. S. i. d. Fuß. Laz. Pont-a-Mousson. Sec. Et. Robert Koch aus Breslau. T. Regts. Tambr. Serg. Karl Gustav Schnabel aus Posen. L.

Gefecht bei Mars-la-Tour am 16. August 1870.

Oströmisches Infanterie-Regt. Nr. 78.
Pc. Et. Brauwetter. L. v. S. i. l. Oberchenkel. Laz. Gorze. Sec. Et. Mantell. L. v. S. i. l. Oberchenkel. L. v. Gorze. Major v. Preuß. L. v. Granat. a. l. Oberchenkel. Beim Truppenheil. Sec. Et. Ernst Pielke. L. v. Peiß. a. Unterleib. Hauptm. Paul v. Rheinbaben. B. Kontus. a. l. Oberchenkel. Beim Truppenheil. Sec. Et. Höbelmann. L. v. Granat. a. l. Oberarm. Michael Kulczyk II. aus Tuchorze, Kr. Bonn. B. unb. Pc. Et. Pratzsch. V. Granat. r. Wade. Sec. Et. v. Busse. V. Gewehrs. i. Fuß. Sec. Et. Steckermann. L. S. d. Mund. Hauptmann und Compagnie-Chef v. Kistowski. B. S. i. l. Fußgelenk.

Schlacht bei Wörth, 6. August 1870.

1. Bataillon 6. Thüringischen Infanterie-Regt. Nr. 95.
Oberst Friedrich v. Beckendorff aus Ballenstedt, Kr. Bernburg. L. v. Streifsch. a. d. Schulter. b. beiden Beinen, t. d. r. Wade. Geraic. u. Kopf. wund. Laz. Soult. Nach Mannheim evakuit. Major Friedrich v. Gatzberg aus Nieder-Zauche, Provinz Schlesien. S. v. S. i. d. l. Schultergelenk. Laz. Soult, daselbst am 23. August 1870 gefallen. Pr. Et. Paul v. Moß aus Groß-Lübben, Provinz Schlesien. L. Sec. Et. Karl Klein aus Konitz, Provinz Preußen. T. Sec. Et. Rudolf Friha aus Dreiselen, Provinz Sachsen. L. v. Streifsch. a. d. Hüfte. Laz. Wörth. Nach Gotha evakuit. Hauptm. Hubert v. Wangenheim aus Gotha. L. v. S. a. r. Fuß. Laz. Mainz. Sec. Et. Ernst Müller aus Hamburg. Kr. Saalfeld. L. v. Laz. Naumburg a. S. Sec. Et. Curt v. Brandenstein aus Münster, Pr. Westphalen. Lazareth Villa Ludwigshöhe bei Gelsenkirchen. Secund-Lieutenant Oscar Bartenstein II. aus Meiningen. Fleischschw. in den rechten Oberchenkel. Lazareth Gundstadt. Pr. Et. Eduard Bartenstein I. aus Meiningen. S. v. Penetrende Brustwunde, in Gundstadt am 8. August 1870 verstorben. Prem. Et. Adolph v. Jansohn aus Döthen. Pr. Preußen. S. v. Penetrende Brustwunde. Laz. Gundstadt. Sec. Et. Friedebald Berger aus Gotha. L. v. Kontusion a. Fuße. B. f. b. d. Compagnie. Hauptm. Hugo Stöckel aus Ratibor, Prov. Schlesien. T. S. d. d. Brust. Bef. l. b. Rg. Sec. Et. v. Tiedemann aus Danzig. S. v. S. d. b. Fuß, in Gundstadt am 8. August gestorben. Sec. Et. Hans v. Schräbsch aus Breslau, Prov. Schlesien. L. v. S. a. l. Arm. L. Coburg. Sec. Et. Bruno Schneidewind aus Bleicheroda, Prov. Sachsen. L. Hauptm. Bernhard Bierneufel aus Probstzella, Kr. Saalfeld. S. v. S. d. d. Brust. Am 9. August 1870 in Gundstadt gestorben. Hauptm. Friedrich Schüßler aus Marienwerder, Prov. Preußen. T. Sec. Et. Kieslich aus Magdeburg. L. v. S. i. d. l. Oberchenkel. Laz. Suhl. Prem. Et. Heinrich v. Göhler aus Weissenfels. S. v. Gewehrs. a. l. Oberarm. Laz. Mannheim.

Gefecht bei Almanvillers am 18. August 1870.

Schleswig-Holsteinsches Artillerie-Regiment Nr. 9.
Sel. Et. Radewig, Geburtsort unb. L. S. d. d. Kopf. Ass.-Arzt Dr. Scherk, Geburtsort unb. L. v. S. d. d. Ferse.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 28. Sept. Goldagio 12 $\frac{1}{2}$, 1882. Bonds 112 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 29. September 1870. (Teigr. Agentur.) Rot. v. 28

		Ründig. für Roggen	650	750
		Ründig. für Spiritus	250000	20000
Weizen, flau,	Sept.	72 $\frac{1}{2}$	73	72 $\frac{1}{2}$
Sept. Ott.	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Roggen, flau,	Sept.	48 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$
Sept.-Okt.	48 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
Okt.-Nov.	48 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	49 $\frac{1}{2}$
Rabob., mitter.	Sept.	14 $\frac{1}{2}$	14	14
Sept.-Okt.	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Spiritus, weichend,	Sept.	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
Sept.-Okt. 10,000 L. 16. 22. 17. 1	16. 10	16. 15	16. 15	16. 15
Rabob.,	Sept.	—	26 $\frac{1}{2}$	26 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	74 $\frac{1}{2}$ R. Rumänier	62 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Roggen	—	—	70. V. Liquid. Pfandbr.	55
Rumänische für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	75 $\frac{1}{2}$
				75 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 29. September 1870 Teigr. Agentur.) Rot. v. 27

		Rabob., fest, loko	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
		Sept.	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Weizen, flau,	Sept.	73 $\frac{1}{2}$	—	—
Sept.-Okt.	72 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	—	—
Okt.-Nov.	73	73	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Roggen, flau,	Sept.	—	16	16
Sept.-Okt.	—	—	17	17 $\frac{1}{2}$
Okt.-Nov.	46 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Roggen	—	—	November	—

Berlin, den 29. September 1870 Teigr. Agentur.) Rot. v. 27

		Rabob., fest, loko	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
		Sept.	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Weizen, flau,	Sept.	73 $\frac{1}{2}$	—	—
Sept.-Okt.	72 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	—	—
Okt.-Nov.	73	73	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Roggen, flau,	Sept.	—	16	16
Sept.-Okt.	—	—	17	17 $\frac{1}{2}$
Okt.-Nov.	46 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Roggen	—	—	November	—

Berlin, den 29. September 1870 Teigr. Agentur.) Rot. v. 27

		Rabob., fest, loko	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
		Sept.	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Weizen, flau,	Sept.	73 $\frac{1}{2}$	—	—
Sept.-Okt.	72 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	—	—
Okt.-Nov.	73	73	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Roggen, flau,	Sept.	—	16	16
Sept.-Okt.	—	—	17	17 $\frac{1}{2}$
Okt.-Nov.	46 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Roggen	—	—	November	—

Berlin, den 29. September 1870 Teigr. Agentur.) Rot. v. 27

		Rabob., fest, loko	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
		Sept.	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Weizen, flau,	Sept.	73 $\frac{1}{2}$	—	—
Sept.-Okt.	72 $\frac{1}{2}$	74 $\frac{1}{2}$	—	—
Okt.-Nov.	73	73	72 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$
Roggen, flau,	Sept.	—	16	16
Sept.-Okt.	—	—	17	17 $\frac{1}{2}$
Okt.-Nov.	46 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rabob.,	Sept.	—	16 $\frac{1}{2}$	16 $\frac{1}{2}$
Rumänische für Roggen	—	—	November	—

Berlin, den 29. September 1870 Teigr. Agentur.) Rot. v. 2